

**Einfache Anfrage FDP-Fraktion:****«Keine sicheren PDF: Steinzeitliche Technologie beim Kanton**

Das Zentrum für Labormedizin bzw. der Kanton verschickt angeblich Resultate von COVID-19-Tests in Form ungeschützter PDF-Dokumente (kein PDF/A). Ebenso verhält es sich bei Quarantäne-Verordnungen des Kantonsarztamtes, bei denen der Stempel / die Signatur der Kantonsärztin ungeschützt und damit frei verfügbar seien. Resultat-Bescheide und Quarantäne-Verordnungen können also nach Belieben reproduziert und geändert werden. Sollte beides zutreffen, ist offensichtlich, dass der Kanton den elektronischen Dokumentenverkehr in diesem Bereich nicht im Griff hat und auf EDV-steinzeitliche Technologien zurückgreift. Offenbar gibt der Kanton dem Zentrum für Labormedizin, den Spitälern bzw. seinen Ämtern diesbezüglich keine entsprechenden Standards vor. Das wäre umso bedenklicher, als es sich um Dokumente mit Gesundheitsdaten und mit nicht unwesentlicher Rechtskraft handelt (z.B. Einfordern von Erwerbsersatz usw.). Es stellt sich darüber hinaus die Frage, ob der Kanton auch in anderen Bereichen so sorglos mit der Sicherheit von Dokumenten, Anordnungen und Verordnungen umgeht.

Wir bitten die Regierung um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Entspricht der erwähnte Sachverhalt den Tatsachen?
2. Weshalb verzichtet die Regierung darauf, sichere PDF-Dokumente zu erstellen und zu verschicken?
3. Macht der Kanton dem Zentrum für Labormedizin, den Spitälern und dem Kantonsarztamt Vorgaben betreffend die Sicherheit von Dokumenten?
4. Ist dieses Problem auch in Zusammenhang mit anderen offiziellen Dokumenten des Kantons vorhanden? Wenn ja: bei welcher Art Dokumente und in welchen Departementen?
5. Gedenkt die Regierung diesen Missstand umgehend zu beheben?
6. Gedenkt die Regierung gegen etwaigen Missbrauch vorzugehen? Welche Massnahmen zur Ermittlung etwaiger Missbräuche sind vorgesehen?»

20. Januar 2021

FDP-Fraktion